

30.06.2026

Die Halbzeitchampions Fourie und Zimmermann über Erwartungsdruck, Teamgeist und hohe Ambitionen

- **Das BMW-Duo von FK Performance Motorsport gibt Einblicke in seine Zusammenarbeit**
- **Fourie liegt in der „Road-to-DTM“-Wertung an der Spitze und denkt an den Titel**
- **Die Tabellenführer verraten, wer sie abseits der Rennstrecke sind**

München. Leyton Fourie (20/ZAF) und Tim Zimmermann (29/Langenargen) sind Halbzeitmeister des ADAC GT Masters. Im letzten Rennen vor Saisonmitte haben die beiden Piloten von FK Performance Motorsport die Tabellenführung übernommen. Im Interview schildert das BMW-Duo seine Erwartungen, gibt Einblicke in die persönliche Zusammenarbeit als Teamkollegen und verrät, warum es auch manchmal ehrliche Worte braucht.

Als Vizechampions des Vorjahres wart ihr von Saisonbeginn an unter den Top-Favoriten auf den Titel. Wäre es eine Enttäuschung gewesen, jetzt nicht ganz oben in der Tabelle zu stehen?

Leyton Fourie: „Wir waren nur eines von zwei Fahrerduos, die aus dem Vorjahr schon bestanden. Entsprechend wussten wir um das Potenzial unseres Paketes und was wir tun müssen, um es auszuschöpfen. Der Saisonauftakt war allerdings steinig, weil ein paar Variablen nicht in unsere Karten gespielt haben. Zandvoort war hingegen ein Traumwochenende mit einem Sieg und einem zweiten Platz. Als wir schließlich an den Lausitzring kamen, wussten wir nicht, wo wir wirklich stehen, obwohl ich von Beginn an ein recht gutes Gefühl hatte. Hätte mich am Red Bull Ring jemand gefragt, ob wir Halbzeitmeister werden, hätte ich vermutlich nein gesagt. Jetzt bin ich einfach glücklich, dass wir oben stehen, über die Fortschritte und was wir aus dem Paket herausgeholt haben.“

Tim Zimmermann: „Das lustige ist, dass mir vor meinem Wechsel zu BMW jeder erzählt hat, dass der Red Bull Ring einfach die perfekte Strecke für das Auto ist und es dort superschnell ist. Letztlich hatten wir sowohl dieses als auch letztes Jahr nicht nur Pech, sondern auch keine Pace. Wir wussten, dass es auch dieses Jahr nicht unsere favorisierte Strecke sein würde, sind aber immer positiv geblieben. Das war auch der Grund, warum wir in Zandvoort so abgeliefert haben. Nun sind wir mitten im Titelkampf, wenngleich die Saison noch lang ist und viel passieren kann. Trotzdem bin ich jetzt sehr positiv.“

Wie groß war die Erleichterung nach dem Traumwochenende in Zandvoort?

Leyton Fourie: „Die war gar nicht so groß, weil wir schon vor dem Wochenende zuversichtlich waren, was unser Paket dort anging. Als wir gewonnen haben, fühlte es sich eher wie eine Art Revanche für das an, was am Red Bull Ring passiert war. Ich glaube, wir haben das gebraucht – emotional und für unser Gefühl. Es war gut für das Team und es hat uns auch unser Selbstvertrauen zurückgegeben.“

Presseinformation

Wann war klar, dass ihr wieder als Teamkollegen für FK Performance Motorsport antreten werdet?

Tim Zimmermann: „Ich war mir immer sicher, dass ich beim Team bleiben wollte, deshalb habe ich mich ziemlich früh entschieden. Ich glaube, bereits in Hockenheim lag uns ein Vertrag vor. Aber niemand wusste damals, wer mein Teamkollege werden würde. Natürlich habe ich auf Leyton gehofft, weil wir zusammen ein starkes Duo sind.“

Leyton Fourie: „Für mich gab es im Vorfeld noch ein paar Dinge anderer Natur zu klären. Als diese ausgeräumt waren, stand meine Entscheidung. Ich bin mit FK Performance Motorsport schon in der ADAC GT4 Germany gefahren und habe mit ihnen den Aufstieg ins ADAC GT Masters geschafft. Außerdem konnten wir sehen, dass wir mit unserem Paket die Meisterschaft gewinnen können.“

Was macht FK Performance Motorsport als Team aus?

Tim Zimmermann: „Für mich gab es bisher eigentlich in jedem Team etwas, das nicht gepasst hat. Damit meine ich nicht nur die Arbeit auf der Strecke. Ich bringe zu jedem Event viele Gäste mit und da muss alles reibungslos funktionieren. Bei FK Performance Motorsport würde ich zum ersten Mal sagen, dass einfach alles reibungslos läuft. Alle arbeiten gut zusammen und ich bin wirklich sehr zufrieden. Ich hoffe, dass ich noch viele Jahre hierbleiben kann.“

Leyton Fourie: „Das Team fühlt sich schon seit meinen GT4-Zeiten wie Familie an. Auch wenn sich im Laufe der Jahre natürlich die Ingenieure geändert haben, ist das Umfeld gleichgeblieben. Wenn ich aus Südafrika anreise, kommt es mir jedes Mal so vor, als würde ich zu einer zweiten Familie kommen, weit weg von meiner eigentlichen Familie zu Hause. Es herrscht immer eine gute, positive Atmosphäre und es gibt nichts, über das ich mich beschweren müsste.“

Es ist das zweite Jahr als Teamkollegen. Wie hat sich die Zusammenarbeit verändert? Redet oder kritisiert ihr euch mittlerweile anders?

Tim Zimmermann: „Wenn ich ehrlich bin, hatten wir zu Beginn der Saison unsere schwierigen Momente. Die Erwartungen an dieses Jahr waren einfach unglaublich hoch. Und natürlich: Wenn etwas nicht so läuft, wie wir es uns vorgestellt haben, kochen die Emotionen deutlich höher. Wir haben aber direkt darüber gesprochen, dass wir ruhig bleiben müssen, auch wenn Dinge nicht nach Plan laufen und trotzdem unser Bestes geben. Jetzt sind wir wieder auf Kurs. Das gilt auch für unser Gesamtpaket.“

Leyton Fourie: „Das Team ist letztlich wie eine Familie. Und in einer Familie kommt es manchmal vor, dass man aneinandergerät, wenn die Dinge nicht so laufen, wie sie sollten. Das Schöne ist aber zu sehen, wie das Umfeld und die Beziehungen innerhalb des Teams funktionieren. Selbst nach so einer Situation schaffen wir es, alles sofort wieder in die richtige Bahn zu lenken. Wir können uns gegenseitig beruhigen, einen klaren Kopf bewahren und uns wieder auf das Wesentliche konzentrieren. Im zweiten Jahr der Zusammenarbeit verstehen wir uns viel besser und gleichzeitig sind wir schlicht immer ehrlich zueinander. Das ist unsere Arbeitsweise.“

Tim Zimmermann: „Das ist auch gut so!“

Wer sind Leyton Fourie und Tim Zimmermann, wenn sie nicht hinter dem Steuer sitzen?

Leyton Fourie: „Ich bin zuhause ziemlich mit meinem Studium beschäftigt. Das ist zwar manchmal etwas nervig, aber es läuft recht gut. Ich engagiere mich auch in meiner Kirchengemeinde. Mein Glaube hat für mich persönlich einen hohen Stellenwert. Außerdem spiele ich gelegentlich Golf, unter anderem mit Joe [Joseph Ellerrine]. Er wohnt nur etwa 20 Minuten von mir entfernt. Darüber hinaus engagiere ich mich ein wenig als Coach für junge Fahrer dort, wo ich früher selbst gefahren bin und auch Kelvin und Sheldon van der Linde ihre Karriere begonnen haben. Die Förderung des Nachwuchses liegt mir sehr am Herzen. Training gehört natürlich auch dazu, wobei ich eher spaßige Aktivitäten bevorzuge. Ich radle gerne, aber eher im Fitnessstudio.“

Tim Zimmermann: „Ich organisiere an den Rennwochenenden ziemlich große Veranstaltungen für meine Partner und Sponsoren. Deshalb fließt viel Zeit in die Planung. Aber ich bin auch ein sehr guter Hundepapa. Ich wohne direkt am See, deshalb verbringe ich gerne Zeit auf oder neben dem Wasser – zum Beispiel indem ich ein Boot miete, Wakeboard oder Rad fahre. Ich gehe auch gerne wandern und klettern. Generell bin ich neben dem Rennsport sehr aktiv.“

Leyton, du führst auch die „Road-to-DTM“-Wertung an. Wie wichtig ist dir diese Meisterschaft?

Leyton Fourie: „Vergangenes Jahr bin ich knapp gescheitert, deshalb wäre es eine kleine Genugtuung, sie jetzt zu gewinnen. Es wird wohl auf ein Duell zwischen mir und Finn [Zulauf] hinauslaufen. Er ist ebenfalls ein starker Fahrer, deshalb wird der Konkurrenzkampf die ganze Saison hoch bleiben. Mein Fokus bleibt der Gewinn der Fahrer-Meisterschaft und damit würde die „Road-to-DTM“ einhergehen.“

Wie sehen die langfristigen Ziele im Motorsport aus?

Leyton Fourie: „Meine Zusammenarbeit mit BMW reicht mittlerweile lange Zeit zurück – bis zum M2 Cup. Ich habe praktisch das ganze Förderprogramm durchlaufen und träume natürlich davon, Werksfahrer zu werden. Es wäre auch schön, den Weg in die DTM zu schaffen und selbstverständlich reizen mich die Klassiker – z.B. das 24-Stunden-Rennen von Le Mans in einem Hypercar.“

Tim Zimmermann: „Ich kann mir sehr gut vorstellen, noch einige Jahre im ADAC GT Masters zu fahren – gerne mit FK Performance Motorsport. Vieles hängt natürlich von meinen Partnern und Sponsoren ab. Letztlich entscheiden sie mit darüber, welchen Weg ich einschlage. Die DTM ist auch eine Option, allerdings bewegt sie sich preislich auf einem anderen Niveau. Es bleibt spannend.“

In der zweiten Saisonhälfte warten noch der Nürburgring, der Salzburgring und das Finale in Hockenheim. Wie optimistisch geht ihr in diese Rennen?

Tim Zimmermann: „Solange es nicht regnet, bin ich zufrieden (lacht).“

Leyton Fourie: „Ich denke, dass der Nürburgring unsere größte Herausforderung werden wird. Aber wir wissen auf jeden Fall, dass wir das richtige Gesamtpaket haben. Wie bereits erwähnt: Wir sind zuversichtlich und haben Vertrauen in unsere Möglichkeiten. Jetzt müssen wir einfach alles optimal ausschöpfen und das Maximum aus jeder Situation herausholen.“

Presseinformation



Pressekontakt

ADAC e.V.

Oliver Runschke, T +49 89 76 76 69 65, E-Mail oliver.runschke@adac.de

Kay-Oliver Langendorff, T +49 89 76 76 69 36, E-Mail kay.langendorff@adac.de

adac.de/gt-masters

adac.de/motorsport

